

«Ein wichtiger Beitrag zur Energiestadt Willisau»

WILLISAU Die erweiterte Holz-schnitzelheizung Schlossfeld ist eröffnet. Am Tag der offenen Tür konnten Interessierte ihren «Gwunder» stillen.

von **Klaus Marti**

Am Nachmittag des 25. Oktober strömte viel Volk Richtung Schlossfeld. Die erweiterte und erneuerte Holz-schnitzelheizung und die Heizzentrale des Wärmeverbunds Schlossfeld Willisau AG wurde interessiert und kritisch in Augenschein genommen. Alle staunten über die Grösse der Anlage und die demonstrierte Leistung der Schnitzelmaschine, die selbst «grobe» Baumstämme mühelos zerkleinerte.

Im Regen stehen

Gegen Abend versammelte sich dann beim Schnitzelsilo eine bunte Festgemeinde. Handwerker, Wärmebezügler und Nachbarn trotzten dem regnerischen Wetter. Selbst der prominenteste Gast, Regierungspräsident Robert Küng, lehnte den angebotenen Regenschirm bei seiner Ansprache schmunzelnd ab: «Politiker sind es gewohnt, im Regen zu stehen.»

Zuvor hatte VR-Präsident Robert Walthert von der Wärmeverbund Schlossfeld Willisau AG die Gästeschar begrüsst. Er zeigte einleitend den Werdegang des Heizwerks beim Berufsbildungszentrum auf. Walthert verwies auf die Vorzüge – unter anderem massive Einsparung von Heizöl, Verwendung von einheimischer Holzenergie – und die wachsende Nachfrage rund um das Städtchen.

Der Redner freute sich über die Tatsache, dass sich 75 Prozent der Hauseigentümer im Städtchen dem Wärmeverbund angeschlossen haben.



Genau hinsehen: Besucherinnen und Besucher am Tag der offenen Tür in der Heizzentrale des Willisauer Wärmeverbunds. Foto Klaus Marti

Energiepolitische Verantwortung

Das ganze Investitionsvolumen des Vorhabens beträgt rund 3,5 Millionen Franken, wie Robert Walthert weiter ausführte. Die Wärmeverbund Schlossfeld Willisau AG sei überzeugt, mit der Erneuerung und mit dem Ausbau der Anlage «einen wichtigen Beitrag zur Energiestadt Willisau und somit auch zur von allen geforderten Energiewende beizutragen». Die Betreiberin nehme damit eine energiepolitische Verantwortung für ganz Willisau und Umgebung wahr. Sie komme damit nicht zuletzt einem Grundauftrag von öffent-

lichen Körperschaften – dem Einsatz zum Wohle der Gesellschaft im Sinne der Nachhaltigkeit – vorbildlich nach, so Walthert. Baukommissionspräsident Lucas Peter skizzierte kurz den anspruchsvollen Bauablauf in drei Teilen: Umgebungsarbeiten, Technik, Fernleitung. Der Start war laut seinen Ausführungen am 19. März erfolgt. Nach rund sechs Monaten Bauzeit konnte das Werk nun neu eröffnet werden. Der Bau sei erfreulicherweise unfallfrei erfolgt. «Wir haben unser Ziel erreicht», freute er sich. Und: «Wir sind stolz auf die zukunftsorientierte Anlage.»

Nachhaltige Heizung

Auch Geschäftsleiter Albert Amstutz von der Amstutz Holzenergie AG aus Emmen lobte das Gemeinschaftswerk und zeigte die einzelnen Schritte zur Realisierung auf. Von der Idee, über die Überzeugungsarbeit bis zur «teilweisen Knochenarbeit» zeigte er die Entstehungsgeschichte auf. Amstutz erwähnte die «optimale Zusammenarbeit» der Beteiligten und zeigte sich stolz über das in kurzer Bauzeit vollendete Werk.

Regierungspräsident Robert Küngs Ansprache begann ebenfalls mit einem

Imposante Zahlen

WÄRMEVERBUND 3,5 Millionen Franken investiert, 40 Prozent mehr Kilowatt-Leistung, mehr als ein Kilometer längeres Leitungsnetz, fast dreimal mehr Wärmebezügler: stolze Merkmale der erweiterten Heizzentrale. Weiter brauchte es ein doppelt so grosses Schnitzelsilo. Die Jahresproduktion wird um fast 40 Prozent gesteigert, und es werden jährlich rund 570 000 Liter Heizöl ersetzt (bisher 410 000 Liter).

Die Wärmeverbund Schlossfeld Willisau AG ist damit in der Lage, künftig weitere Anschlüsse im Gebiet Zehntenplatz/Chirbelmatt zu realisieren. Aktuell sind die öffentlichen Bauten im Schlossfeldgebiet beheizt, 75 Prozent der Hauseigentümer im Städtchen angeschlossen. ti.

Kompliment: «Das ist «rüdig» gut, was die Willisauer machten.» Er gratulierte zum «gelungenen Beitrag an die Energiestrategie des Kantons» und nannte das vorliegende Werk eine «wirklich nachhaltige Heizung».

Küng sprach weiter über die herausfordernde Losung «Weg vom Öl». Der regierungsrätliche Sprecher zeigte die teilweisen Probleme der Wärmeverbunde im Kanton Luzern auf. Ebenso das finanzielle Engagement des Kantons in diesem Bereich: total 1,33 Millionen Franken, 183 000 Franken für die Willisauer Anlage.